

anders
sein
ist normal

2015



Jahresbericht



miGrare
Zentrum für MigrantInnen OÖ

Wir wollen eine Gesellschaft,
basierend auf Chancengleichheit
und Gleichberechtigung.

miGrare
Zentrum für MigrantInnen OÖ

A-4020 Linz, Humboldtstraße 49
Tel.: +43 (0) 732 / 667 363
Fax: +43 (0) 732 / 667 363-66

A-4600 Wels, Roseggerstraße 10
Tel.: +43 (0) 7242 / 73 880 oder 73 879
Fax: +43 (0) 7242 / 73 879-14

office@migration.at
www.migration.at
www.migrare.at

- www.facebook.com/migrare
- www.youtube.com/user/migrare1
- Jetzt Newsletter/Infoblatt unter www.migrare.at bestellen!

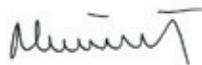


Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe UnterstützerInnen und FreundInnen von migrare!

Ein Jahr der Gegensätze liegt hinter uns: Feiern und Tränen; Hilfe und Gehetze; Wachstum und Kürzungen.

Gefeiert haben wir unser 30-jähriges Bestehen als Zentrum für Inklusion für Menschen mit Migrationsbezug. Geweint haben wir um die vielen Menschen, die 2015 ihre Heimat verlassen mussten und ihrem Traum nach Sicherheit und Freiheit folgten, jedoch häufig Tod, Verlust, Krankheit und Abweisung fanden. Aber Trauer alleine hätte uns stillschweigend zusehen lassen. Wir haben auch gehandelt. Neben dem großen zivilgesellschaftlichen Engagement einzelner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, haben wir versucht als Team mit vereinten Kräften zu helfen. Und wir haben vor allem das getan, was wir am besten können: innovative Dienstleistungen entwickelt, um unsere neuen Mitbürger und Mitbürgerinnen bestmöglich zu unterstützen und den zukünftigen Herausforderungen proaktiv und positiv zu begegnen. Nicht nur unser Team war in der Flüchtlingshilfe engagiert, sondern unzählige Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen. Ja, es gab auch die Hetze, die Ausgrenzung, den Populismus, aber viel stärker betont werden sollten die vielen Sammlungen von Sachspenden, das Aufnehmen von Familien in privaten Häusern und Wohnungen, das Versorgen von durstigen und hungrigen Menschen in Zügen, das Ausgeben von Essen und Kleidung an den Grenzübergängen und vieles, vieles mehr! Wir als Organisation sind ein Stück weit gewachsen. Wir sehen unsere Arbeit und unsere Haltung bestätigt und bekräftigt. Gleichzeitig gab es 2015 politische

Entwicklungen, die an einer bedarfsgerechten Sozial- und Inklusionspolitik Zweifel aufkommen lassen. Neben einer dominierenden Diskussion um Flucht und deren Auswirkungen auf europäische Gesellschaften, gab es viele andere wunde Punkte, auf die wir unsere Finger legten. Über 50 % der arbeitslosen Personen in Oberösterreich haben einen Migrationshintergrund. Aber nicht nur bei der Betrachtung von Erwerbsquoten sieht man Benachteiligungen deutlich. Bildungsbeteiligung, Armutsgefährdung, Gesundheitszustand und vieles mehr sind Indikatoren, an denen man die nach wie vor mangelhafte Inklusion ablesen kann. Wir sind PartnerIn für die faire Teilhabe von Menschen mit Migrationsbiographien. Auch im kommenden Jahr werden wir unsere Expertise tatkräftig zur Verfügung stellen und unsere Vision von einer Gesellschaft der Gleichberechtigten mutig nach außen tragen. An dieser Stelle möchten wir besonders unseren Kundinnen und Kunden danken. Wir danken den migraren und migrarinnen für ihre professionelle und von Persönlichkeit getragene Arbeit im letzten Jahr. Unsere Vielfalt macht uns einzigartig und stark! Wir danken unseren FördergeberInnen und AuftraggeberInnen, die uns beständig ihr Vertrauen schenken, uns als PartnerIn sehen und schätzen. Mit ihrem Vertrauen können wir unsere Arbeit tun und einen Beitrag für Gleichberechtigung und Teilhabe leisten.



Mümütaz Karakurt, MAS
Geschäftsführer



Bettina Stadlbauer
Vorstandsvorsitzende

Schon gewusst?

Drei Jahrzehnte gibt es uns und unsere Arbeit nun schon. Da wächst ein dichtes Netz an Dienstleistungen, das für Außenstehende nicht immer leicht zu durchblicken ist. Wir wollen den Jahresbericht 2015 u. a. auch dafür nutzen, um aufzuzeigen, welche Angebote wir setzen und WEN wir WIE unterstützen konnten.



Wanderausstellung: Gekommen und geblieben – 50 Jahre Arbeitsmigration



Gütesiegel Verleihung: Seit November 2015 zählt migrare zu den ersten fünf Beratungsstellen Österreichs mit einem zertifizierten Qualitätsgütesiegel. (Foto: bdv.austria/Anna Rauchenberger)



migrare Fest zum 30-jährigen Jubiläum: Im Oktober 2015 feierten ca. 800 Gäste mit uns. Bundesminister Rudolf Hundstorfer war einer von diesen. (Foto: cityfoto.at)

DANK. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit:



ZIEL ALLER DIENSTLEISTUNGEN IM BERATUNGSZENTRUM SIND INFORMIERTE UND HANDLUNGSFÄHIGE KUNDINNEN UND KUNDEN.

Was tun wir dafür?

- ◆ Personen mit Migrationsbezug sind überdurchschnittlich oft von Arbeitslosigkeit betroffen. Um die Zeit der Arbeitslosigkeit gut zu überbrücken und bei aufkommenden Fragestellungen Unterstützung zu bieten, führen wir **Arbeitsmarktbezogene Beratung** durch. Mit dieser Dienstleistung konnten wir im abgelaufenen Jahr in **11.536 Kontakten** vielfältige Fragen zum Thema Arbeitsmarktzugang, Arbeitslosigkeit und zu verschiedenen Schnittstellen in mehreren Sprachen und Bezirken in OÖ beantworten.
- ◆ Um über Rechte und Pflichten informiert und aufgeklärt zu sein, leistet die **migrare Rechts- und Sozialberatung** in mehreren Sprachen und Bezirken einen wichtigen Beitrag. Wie kann ich meinen Aufenthalt verlängern? Wo muss ich Wohnbeihilfe beantragen? Wie funktioniert Pflegefreistellung? Ab wann habe ich einen Rechtsanspruch auf Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft? Nicht nur für diese, sondern auch für viele weitere, oft existenzielle Fragen ist eine professionelle Beratung sehr ausschlaggebend. 2015 konnten wir in **16.667 Kontakten** unsere Kundinnen und Kunden kompetent beraten, Inklusionsprozesse begleiten und somit auch die öffentlichen Strukturen entlasten.

- ◆ Auch in emotional belastenden und gesundheitlich herausfordernden Lebensphasen bieten wir Begleitung und Hilfe an. Im Jahr 2015 kam es zu **1.010 Kontakten** in der **Psychozialen Beratung**.
- ◆ Gemeinsam wissen wir mehr. Daher bieten wir seit Jahren gemeinsam mit der **Mietervereinigung**, der **Schuldnerhilfe** und dem **Autonomen Frauenzentrum** Beratungen in Kooperation an. Insgesamt fanden **75 gemeinsame Beratungstage** statt, bei denen wir im Bedarfsfall für Dolmetschtätigkeiten zur Verfügung standen.
- ◆ Bei uns wird nicht nur **Einzelberatung**, sondern auch **Beratung für Gruppen** angeboten. Diese finden über unterschiedliche Orte, Wege, Zeiten zu uns bzw. wir zu ihnen. Im Mittelpunkt der **125 Gruppentermine** im Jahr 2015 stand dabei die Information zu unterschiedlichen Themen, wie z.B. Pension, ALVG, Pflegegeld, Gesundheits- und Sozialdienstleistungen, etc.



Helpende Hände: Kompetente mehrsprachige Beratung im transkulturellen Kontext

ZIEL ALLER DIENSTLEISTUNGEN IM KOMPETENZZENTRUM SIND TALENTE- UND KOMPETENZADÄQUAT BESCHÄFTIGTE KUNDINNEN UND KUNDEN.

Was tun wir dafür?

- ◆ Der Prozess der Ausbildungsanerkennung bzw. -bewertung kann ohne fachliche Begleitung oft mühsam bis kaum zu bewältigen sein. Deswegen helfen wir unseren Kundinnen und Kunden in der **Anlaufstelle für Personen mit im Ausland erworbenen Qualifikationen (AST)**, ihre Ausbildung anerkennen zu lassen. 2015 haben **1.517 Personen in OÖ und Salzburg** dieses Angebot in Anspruch genommen.
- ◆ Letztes Jahr konnten wir **779 Kundinnen und Kunden des AMS** direkt vor Ort in den Regionalgeschäftsstellen Linz, Wels und Traun im Rahmen des **Vermittlungsscheck** individuell begleiten und unterstützen sowie in **70 Gruppenprozessen** informieren.
- ◆ **Kompetenzprofilerstellung nach CH-Q:** Was kann ich eigentlich? Was will ich und welche verborgenen Talente schlummern in mir? Oft wissen Menschen die Antworten auf diese Fragen nicht. Im CH-Q Prozess forschen wir gemeinsam nach Kompetenzen und Fähigkeiten. Im Jahr 2015 nahmen **121 Kundinnen und Kunden** dieses Angebot in Anspruch.

- ◆ Wir haben uns im letzten Jahr den Kopf darüber zerbrochen, wie wir **Menschen mit Fluchtgeschichte den Weg auf den oö Arbeitsmarkt erleichtern** können. Mit **CheckIn@work** konnten wir eine neue Dienstleistung für diese spezielle Zielgruppe aufbauen und bereits erste Beratungen durchführen.
- ◆ Da wir Bildung als einen wichtigen Schlüssel zu erfolgreicher Lebensgestaltung verstehen, informierten wir 2015 bei **451 Einzel- und Gruppenberatungskontakten im Rahmen des Projektes bi.peer** zu verschiedenen Bildungsthemen.
- ◆ Gemeinsam mit dem IAB Institut für Ausbildungs- & Beschäftigungsberatung leisteten wir im letzten Jahr mit insgesamt **22 Workshops und 6 Elternabenden** einen Beitrag zur leichteren **Berufsorientierung für Jugendliche** mit Migrationsbiographien und deren Eltern.



Anerkennungsberatung: ÄrztInnentreffen zu Fragen der Nostrifizierung

MIT UNSEREN AKTIVITÄTEN IM PROJEKTZENTRUM SIND WIR BESTREBT, INKLUSIONS-BARRIEREN SICHTBAR UND IN WEITERER FOLGE AUCH BEARBEITBAR ZU MACHEN.

Was tun wir dafür?

- ◆ Unsere jährliche **Fachtagung**, in Kooperation mit AK, bfi, VH-FMB, fand 2015 unter dem Titel **„Willkommen in Prekaristan“** statt. Wir arbeiteten dabei wieder mit zahlreichen Expertinnen und Experten zum Thema Migration und Arbeit zusammen und legten den Fokus auf prekäre Arbeitsverhältnisse. Dieses Jahr durften wir **116 Besucherinnen und Besucher** zu dieser Veranstaltung begrüßen.
- ◆ Gemeinsam mit der **Volkshilfe OÖ** wurden **20 Migrantinnen und Migranten im Projekt MiMi zu unterschiedlichen Themen im Bereich der Gesundheit geschult**. Als mehrsprachige, interkulturelle Gesundheitslotsinnen und -lotsen teilten diese ihr neu erworbenes Wissen mit weiteren Gruppen und interessierten Personen. Ziel dabei war, die Gesundheitskompetenz von Migrantinnen und Migranten auf individueller Ebene zu erhöhen sowie auf struktureller Ebene Gesundheitsangebote zu öffnen und leichter zugänglich zu machen.
- ◆ Was sind rechtliche Grundlagen für Migration? Welche Begriffe verwenden wir? Wie war die geschichtliche Entwicklung? Was erwartet uns in Zukunft? In insgesamt **20 Seminaren und Workshops** konnten wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. zu diesen Fragestellungen sensibilisieren.
- ◆ Mit dem **Projekt NACHBARINNEN** setzen wir uns zum Ziel, die Lebensumstände von benachteiligten Migrantenfamilien in Linz und Wels, insbesondere von Frauen und Kindern, nachhaltig zu verbessern und damit deren Chancen auf eine gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen zu erhöhen. **15 Frauen mit Migrationsbezug** wurden in einem eigens konzipierten Lehrgang theoretisch und praktisch zu sozialarbeiterischen Themen ausgebildet. **6 dieser Frauen** konnten anschließend für die Volkshilfe und migrare die **Tätigkeit als NACHBARINNEN** aufnehmen, das Erlernte anwenden und Erfahrungen in der aufsuchenden Familienarbeit sammeln. Alle anderen wurden dabei unterstützt, nach Abschluss des Lehrgangs eine ausbildungsadäquate Anstellung im Sozialbereich zu finden.

- ◆ Anlässlich des **50 Jahre-Jubiläums der „GastarbeiterInnen“-Migration** in Österreich organisierte migrare die **Ausstellung „Gekommen und Geblieben“** in Kooperation mit der Volkshilfe OÖ und dem Kurator Prof. Dr. Michael John. Diese wurde im vergangenen Jahr an acht verschiedenen Orten gezeigt. Damit wollen wir die Wertschätzung gegenüber dieser Generation, aber auch die individuelle und systemische Verantwortung, aus historischen Prozessen zu lernen und geschichtsgeleitet zu handeln, zum Ausdruck bringen.

- ◆ Das **Projekt migra** bündelt ganzheitliche und breit gefächerte **frauenspezifische Inklusions- und Beratungsangebote**.

→ **Frauen treffen sich, lernen voneinander, trauen sich!**

Die **Zeit für Dich Gruppen** sind mehrsprachige, offene und begleitende Gruppenberatungen für Frauen mit Migrationsbezug. Es fanden **26 Treffen** mit insgesamt **333 Teilnahmen** statt. Die Themen werden im Sinne des Empowerment von den Teilnehmerinnen mit ausgesucht.

→ **Frauenpaare lernen sich kennen, lernen voneinander, werden zu Freundinnen!**

sprechen.komm! bietet jedes Jahr Frauen mit und ohne Migrationsbezug Gelegenheit aufeinander zuzugehen und ihre transkulturellen Kompetenzen zu erweitern. 2015 konnten **9 Tandempaare** erfolgreich begleitet werden.

→ **Migration und Frau** – zwei Themen, die mit dem Angebot **info.komm!** verbindend diskutiert und beleuchtet werden. Durch verschiedenste Aktivitäten, wie Info-Offensiven, Workshops, Fachvorträge und Seminare fördern wir die Inklusion durch Information, sowohl für Migrantinnen und Migranten als auch Personen der Mehrheitsgesellschaft.

- ◆ Weitere Aktivitäten, wie die Mitarbeit im Projekt **„Rassismus – mog i ned“**, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch **22 Pressemitteilungen** sowie **Referate** und **Vorträge** rundeten unsere Leistungen im Projektzentrum ab.



NACHBARINNEN: Zertifikatsverleihung nach erfolgreichem Abschluss des Lehrganges

MIT UNSEREN AKTIVITÄTEN IM PROJEKTZENTRUM SIND WIR BESTREBT, INKLUSIONS-BARRIEREN SICHTBAR UND IN WEITERER FOLGE AUCH BEARBEITBAR ZU MACHEN.

Was tun wir dafür?

- ◆ Unsere jährliche **Fachtagung**, in Kooperation mit AK, bfi, VH-FMB, fand 2015 unter dem Titel **„Willkommen in Prekaristan“** statt. Wir arbeiteten dabei wieder mit zahlreichen Expertinnen und Experten zum Thema Migration und Arbeit zusammen und legten den Fokus auf prekäre Arbeitsverhältnisse. Dieses Jahr durften wir **116 Besucherinnen und Besucher** zu dieser Veranstaltung begrüßen.
- ◆ Gemeinsam mit der **Volkshilfe OÖ** wurden **20 Migrantinnen und Migranten im Projekt MiMi zu unterschiedlichen Themen im Bereich der Gesundheit geschult**. Als mehrsprachige, interkulturelle Gesundheitslotsinnen und -lotsen teilten diese ihr neu erworbenes Wissen mit weiteren Gruppen und interessierten Personen. Ziel dabei war, die Gesundheitskompetenz von Migrantinnen und Migranten auf individueller Ebene zu erhöhen sowie auf struktureller Ebene Gesundheitsangebote zu öffnen und leichter zugänglich zu machen.
- ◆ Was sind rechtliche Grundlagen für Migration? Welche Begriffe verwenden wir? Wie war die geschichtliche Entwicklung? Was erwartet uns in Zukunft? In insgesamt **20 Seminaren und Workshops** konnten wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. zu diesen Fragestellungen sensibilisieren.
- ◆ Mit dem **Projekt NACHBARINNEN** setzten wir uns zum Ziel, die Lebensumstände von benachteiligten Migrantenfamilien in Linz und Wels, insbesondere von Frauen und Kindern, nachhaltig zu verbessern und damit deren Chancen auf eine gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen zu erhöhen. **15 Frauen mit Migrationsbezug** wurden in einem eigens konzipierten Lehrgang theoretisch und praktisch zu sozialarbeiterischen Themen ausgebildet. **6 dieser Frauen** konnten anschließend für die Volkshilfe und migrare die **Tätigkeit als NACHBARINNEN** aufnehmen, das Erlernte anwenden und Erfahrungen in der aufsuchenden Familienarbeit sammeln. Alle anderen wurden dabei unterstützt, nach Abschluss des Lehrgangs eine ausbildungsadäquate Anstellung im Sozialbereich zu finden.

- ◆ Anlässlich des **50 Jahre-Jubiläums der „GastarbeiterInnen“-Migration** in Österreich organisierte migrare die **Ausstellung „Gekommen und Geblieben“** in Kooperation mit der Volkshilfe OÖ und dem Kurator Prof. Dr. Michael John. Diese wurde im vergangenen Jahr an acht verschiedenen Orten gezeigt. Damit wollen wir die Wertschätzung gegenüber dieser Generation, aber auch die individuelle und systemische Verantwortung, aus historischen Prozessen zu lernen und geschichtsgeleitet zu handeln, zum Ausdruck bringen.
- ◆ Das **Projekt migra** bündelt ganzheitliche und breit gefächerte **frauenspezifische Inklusions- und Beratungsangebote**.
- **Frauen treffen sich, lernen voneinander, trauen sich!**
Die **Zeit für Dich Gruppen** sind mehrsprachige, offene und begleitende Gruppenberatungen für Frauen mit Migrationsbezug. Es fanden **26 Treffen** mit insgesamt **333 Teilnahmen** statt. Die Themen werden im Sinne des Empowerment von den Teilnehmerinnen mit ausgesucht.
- **Frauenpaare lernen sich kennen, lernen voneinander, werden zu Freundinnen!**
sprechen.komm! bietet jedes Jahr Frauen mit und ohne Migrationsbezug Gelegenheit aufeinander zuzugehen und ihre transkulturellen Kompetenzen zu erweitern. 2015 konnten **9 Tandempaare** erfolgreich begleitet werden.

- **Migration und Frau** – zwei Themen, die mit dem Angebot **info.komm!** verbindend diskutiert und beleuchtet werden. Durch verschiedenste Aktivitäten, wie Info-Offensiven, Workshops, Fachvorträge und Seminare fördern wir die Inklusion durch Information, sowohl für Migrantinnen und Migranten als auch Personen der Mehrheitsgesellschaft.
- ◆ Weitere Aktivitäten, wie die Mitarbeit im Projekt **„Rassismus – mog i ned“**, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch **22 Pressemitteilungen** sowie **Referate** und **Vorträge** rundeten unsere Leistungen im Projektzentrum ab.



NACHBARINNEN: Zertifikatsverleihung nach erfolgreichem Abschluss des Lehrganges



„Ziel aller Leistungen im Projektzentrum ist es, inklusionsbarrieren sichtbar und in weiterer Folge bearbeitbar zu machen.“

„Wir sind vielfältig und gleichwertig, verschwiegen, aber auch unsere Stimme engagiert erhebend.“

„In meinem Job habe ich mit vielen unterschiedlichen Menschen zu tun. Manchmal war ich damit überfordert im migra-re Seminar konnte ich endlich meine Fragen loswerden. Danke für die spannende und kompetente Veranstaltung.“

„anders sein ist normal“

„Wir sind demokratisch und partizipativ, solidarisch und verbindend.“

„Die letzten Jahre habe ich immer nur gehört dass ich nichts kann. Fast habe ich schon selbst daran geglaubt. Nach CH-Q kann ich aber sagen, dass es nicht stimmt ich habe viele Stärken!“

„Ziel migrare ist eine gleichberechtigte Teilhabe von Personen mit Migrationsbezug in Ober-Österreich.“

„Unser größter Erfolg in Österreich ist politische Teilhabe was sicherlich die Erlangung des passiven Betriebsratswahlrechts für Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft „bin ich stolz“

„Wir sind antirassistisch und antifaschistisch, politisch unparteiisch aber parteilich, wenn es um die Einhaltung unserer Werte und die Verwirklichung unserer Vision geht.“

„Ich war bei vielen Stellen, immer wurde ich weitervermittelt. Endlich habe ich jemanden gefunden, der sich Zeit nimmt und mich versteht. Danke, dass es euch gibt!“

„Ich begann 1989 bei migrare als Berater. Es waren sehr tolle Zeiten. Wir engagierten uns damals - so wie auch heute - in vielen Belangen. Oftmals wurden wir dafür aber auch angefeindet.“

„migrare hat unzähligen Menschen geholfen, Heimat zu finden und aufgenommen zu werden. Eine Arbeit, die nicht immer leicht ist und die heute bedankt werden soll.“

„1985 wurde in Oberösterreich erstmals mehrsprachige Beratung für MigrantInnen angeboten. Wir heißen damals „Werein zur Betreuung des Ausländer“. Ich selbst begann 1989 bei migrare als Berater.“

„Danke für die tolle Beratung. Ich habe zunächst nicht gewusst, was ich tun soll. Die migra-re Kollegin hat mir sofort weitergeholfen. Jetzt geht es mir besser.“

„Es gibt Vieles worin wir uns unterscheiden: Sprache, Alter, Ausbildung, Funktion. Aber auch Vieles wofür wir gemeinsam stehen: Gleichberechtigung, Teilhabe und Respekt.“

„Ziel aller Leistungen im Kompetenzzentrum ist möglichst talent- und kompetenzadäquat (am Arbeitsmarkt) beschäftigte KlientInnen.“

„Ziel aller Leistungen im Beratungszentrum sind bestmöglich informierte und handlungsfähige KlientInnen.“

